

# Handwerk im Saarland

Donnerstag, 1. November 2018

INFOS & SERVICE ONLINE UNTER [WWW.HWK-SAARLAND.DE](http://WWW.HWK-SAARLAND.DE)

Nr. 21

**MIR GEHTS GESUNDHEIT IST CHEFSACHE.**

**SABRINA WAGNER**  
Bezirksleiterin

„Meine Kollegen und ich halten Sie auf dem Laufenden: mit Seminaren zum Thema Sozialversicherung – persönlich vor Ort und digital als Webinar!“

Mehr Infos unter [www.mirgehtslike.de](http://www.mirgehtslike.de)

**IKK Südwest**  
Regional. Persönlich. Einfach.

**Handwerkskammer des Saarlandes**

## Weiterbildungsangebote der Akademie

- 07.11. Lernen im digitalen Zeitalter  
8 U'Std./1 Tag/125 €
- 10.11. Barrierefreies Bauen -  
Kompetenz des Handwerks  
16 U'Std./2 Samstage/250 €
- 13.11. Buchführung Kompaktkurs  
60 U'Std./15 Abende/530 €
- 14.11. Betriebliches Gesundheits-  
management  
4 U'Std./1 Abend/65 €
- 15.11. Grundlagenseminar  
Ladungssicherung  
8 U'Std./1 Tag/210 €
- 17.11. Prozessmanagement - Basics  
18 U'Std./3 Samstage/295 €
- 19.11. Geprüfter Fachmann für kauf-  
männische Betriebsführung  
280 U'Std. berufsbegleitend/  
1.690 €
- 23.11. Existenzgründerseminar  
20 U'Std./2 Tage/95 €
- Jan. Geprüfter Betriebswirt  
630 U'Std. berufsbegleitend/  
3.990 €

## Meistervorbereitung berufsbegleitend

Teil I Fachpraxis  
Nov. Metallbauer  
Feinwerkmechaniker

Teil II Fachtheorie  
Nov. Straßenbauer  
Maler und Lackierer  
Maurer und Betonbauer

Teil III Wirtschaft und Recht  
14.11. Abendform  
17.11. Samstagsform  
19.11. Montagsform  
03.12. 6 Wochen Vollzeit

## Technische Weiterbildung

- 16.11. Fortbildungsschulung  
Einbruchschutz  
1 Tag/99 €
- Nov. Hydraulikfachkraft  
220 U'Std./Teilzeit/1.280 €
- Jan. Kosmetiker/in  
520 U'Std./Teilzeit/2.750 €

**Ihre Ansprechpartnerin**  
Elke Borowski, 0681 5809-192

## REGIONALREDAKTION

**Handwerkskammer des Saarlandes**  
Hohenzollernstr. 47 – 49  
66117 Saarbrücken  
Tel.: 0681/ 58090  
Fax: 0681/ 5809177  
E-Mail: [info@hwk-saarland.de](mailto:info@hwk-saarland.de)

Verantwortlich:  
**Dr. Arnd Klein-Zirbes**  
**Dietmar Henle**  
Tel.: 0681/ 5809114  
E-Mail: [d.henle@hwk-saarland.de](mailto:d.henle@hwk-saarland.de)

Anzeigenberatung:  
**Gerd Schäfer**  
Tel.: 06501/ 6086314  
E-Mail: [schaefer-medien@t-online.de](mailto:schaefer-medien@t-online.de)

# Peter Altmaier für Rückvermeisterung

**POLITIK:** Bundeswirtschaftsminister Altmaier zu Besuch beim saarländischen Handwerk



Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier (6.v.l.) und HWK-Präsident Bernd Wegner (8.v.l.) zeichneten Handwerksbetriebe aus, die sich am ersten saarländischen Energieeffizienznetzwerk für das Handwerk der bundesweiten Initiative Energieeffizienz-Netzwerke (IEEN) beteiligen.

VON DIETMAR HENLE

Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier führte Ende Oktober mit Spitzenvertretern des saarländischen Handwerks in der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) einen Gedankenaustausch. Bereits im Vorfeld kündigte er die Prüfung der Wiedereinführung der Meisterpflicht für derzeit zulassungsfreie Handwerksberufe an. „Die Meisterpflicht gewährleistet Qualität und Verbraucherschutz im Handwerk und trägt maßgeblich zur Sicherung des Fachkräftenachwuchses bei. Sie ist eine gewachsene Institution, die es zu bewahren und schützen gilt und für die es zu kämpfen lohnt. Die Novellierung der Handwerksordnung aus dem Jahr 2004 ist vielfach kritisiert worden. Die Koalition hat sich daher bereits im Koalitionsvertrag auf eine Prüfung der Wiedereinführung der Meisterpflicht verständigt.“ Das Bundeswirtschaftsministerium und die Regierungsfractionen sind daher bereits seit einiger Zeit sehr aktiv.

HWK-Präsident Bernd Wegner begrüßt diese Entwicklung ausdrücklich: „Es ist gut und wichtig, dass die Politik jetzt konkrete Schritte sozusagen einer Reform der Reform unternimmt. Die Erfahrung der letzten Jahre hat gezeigt, dass eine Aushöhlung des Meisterbriefs zu steigenden Insolvenzzinrenten und einer deutlich geringeren Ausbildungsleistung in betroffenen Gewerke wie beim Fliesenlegerhandwerk geführt hat. Es ist überfällig, dass diese Fehlentwicklung nun möglichst schnell korrigiert wird.“

### Zukunftsthemen besprochen

Im Gespräch ging es darüber hinaus um Zukunftsthemen des saarländischen Handwerks wie die Modernisierung der HWK-Bildungsstätte, für die maßgebliche Fördermittel des Bundes erwartet werden. Weitere Schwerpunkte des Gesprächs, an dem neben HWK-Präsident Bernd Wegner und HWK-Hauptgeschäftsführer Dr. Arnd Klein-Zirbes, Vertreter des HWK-Vorstandes und der HWK-Geschäftsführung teilnahmen, waren die Überbetriebliche Lehrlingsunterweisung (ÜLU) und die Mit-

telstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz (MIE). Bei der MIE nimmt das Saar-Lor-Lux Umweltzentrum der HWK (UWZ) mit seinem Geschäftsführer Hans-Ulrich Thalhofer bundesweit eine koordinierende Rolle ein. Bundesminister Peter Altmaier überreichte in der HWK Urkunden an acht Handwerksunternehmen, die sich am ersten saarländischen Energieeffizienznetzwerk für das Handwerk der bundesweiten Initiative Energieeffizienz-Netzwerke (IEEN) beteiligen.

**„Die Meisterpflicht gewährleistet Qualität und Verbraucherschutz im Handwerk und trägt maßgeblich zur Sicherung des Fachkräftenachwuchses bei.“**

**PETER ALTMAIER,**  
BUNDESWIRTSCHAFTSMINISTER

### Modernisierung begrüßt

Bundesminister Peter Altmaier begrüßt die Absicht der HWK, in die Modernisierung ihrer Bildungsstätte zu investieren: „Das saarländische Handwerk stellt sich seiner Verantwortung für den Standort Saarland. Es ist wichtig, dass die hohe Ausbildungsqualität auch in Zukunft gewährleistet wird. Dies gilt auch und insbesondere mit Blick auf die Absolventen der Saarländischen Meister- und Technikerschule (SMTS), von denen viele später in der Industrie arbeiten. Deshalb begrüße ich es, dass sich die Handwerkskammer in konkreten Planungen zur Modernisierung ihrer Bildungsstätte befindet, um diese Zukunftsfest aufzustellen. Die Handwerkskammer steht vor einem Generationenprojekt.“

### Unternehmen ausgezeichnet

Die Unternehmen des saarländischen Handwerks leisteten nicht zuletzt durch die Bereitstellung von Produkten und Dienstleistungen in der Region einen wertvollen Beitrag für die Nahversorgung der saarländischen Bevölkerung, so Bundeswirtschaftsminister Altmaier weiter: „Es sind die handwerklichen Meister und die Gesellen, die mit ihren Unternehmen ein wich-

tiges Fundament der hiesigen Wirtschaft bilden. Im Handwerk wird der vielfach verwendete Begriff Nachhaltigkeit konkret gelebt. Das zeigt sich nicht nur bei der Ausbildungsleistung, sondern auch durch die Teilnahme an der Initiative Energieeffizienz-Netzwerke. Es war mir wichtig, den beteiligten Unternehmen persönlich ihre Urkunden zu überreichen.“

HWK-Präsident Bernd Wegner hebt hervor, es sei eine besondere Form der Wertschätzung, dass sich der Bundeswirtschaftsminister persönlich der Belange des saarländischen Handwerks annehme: „Im Besuch von Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier sehen wir ein gutes Zeichen für unser Investitionsvorhaben im Bildungsbereich. Ohne die Unterstützung des Bundes und des Landes könnten wir dieses Zukunftsprojekt nicht umsetzen.“ HWK-Hauptgeschäftsführer Dr. Arnd Klein-Zirbes unterstrich im Ministergespräch den hohen Anspruch, den das saarländische Handwerk bei der Ausbildung junger Menschen habe. Dieser spiegelte sich auch und insbesondere bei der ÜLU wider: „Wir danken dem Bundeswirtschaftsministerium und dem Land für die Förderung unserer Handwerksbetriebe. So zum Beispiel im Rahmen der ÜLU, die die Lehrlinge des saarländischen Handwerks durchlaufen. An den Kosten hierfür beteiligen sich Bund und Land zu rund zwei Drittel. Das ist eine starke Unterstützung unserer Ausbildungsbetriebe, von denen das gesamte Saarland profitiert.“

### HINTERGRUND

Folgende Unternehmen erhielten Urkunden für ihr IEEN-Engagement: Autohaus Lydorf GmbH, Hüttersdorf; Elektro Bartruff GmbH, Saarlouis; Elektro Leisten Schneider GmbH, Hülzweiler; Klein & Gebhardt GmbH Sanitär Heizung Klimatechnik, Dillingen; NR Neue Raum- & Umweltpflege GmbH & Co. KG, Saarwellingen; Peter Pirrung Heizung- & Sanitärinstallation, Wallerfangen; Malermeister Viktor Banton GmbH, Wallerfangen; Sasso-Sant Sohn, Meisterbetrieb Fliesen Platten Treppen Naturstein, Saarlouis

## KOMMENTAR

### Ausbildung über Grenzen hinweg verwirklichen

Seit 34 Jahren besteht die Partnerschaft zwischen unserer Handwerkskammer und der Chambre de la Manche aus Coutances (Normandie). Damit leben wir den europäischen Gedanken und pflegen konkret die deutsch-französische Freundschaft.

Mein Dank gilt vor allem den Gastfamilien, die junge Franzosen im Rahmen des Austauschs bei sich wohnen, arbeiten und leben lassen.

Die europäische Idee hat in den vergangenen Jahrzehnten dazu beigetragen, Sicherheit und Frieden in sowie zwischen den Mitgliedsnationen zu bewahren und zu festigen. Die Schaffung eines einheitlichen europäischen Wirtschaftsraums hat Impulse für Wachstum und Wohlstand gegeben. Die deutsch-französische Freundschaft ist Europas Motor.

Aktivitäten wie unser Lehrlingsaustausch und persönliche Begegnungen sind sozusagen das Öl und die Rädchen, die ihn zum Laufen bringen. Wir müssen unserer Jugend Möglichkeiten bieten zu erleben, wie wichtig die freiheitlichen Werte Europas sind und wie wichtig es ist, Freundschaften über Grenzen hinweg aufzubauen und zu pflegen. In einer Welt des Wandels braucht es ein stabiles Wertefundament. Gemeinsame Werte wie Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit geben Orientierung.

Die Herausforderungen, die unsere Länder und unser Handwerk in den letzten Jahrzehnten gemeistert haben, geben uns Selbstvertrauen, um mit Zuversicht in die Zukunft zu schauen, die von Veränderungen geprägt sein wird. Staatspräsident Macron hat in Frankreich viele Veränderungen angestoßen. Seine Idee, junge Menschen in der Ausbildung internationaler zu qualifizieren, ist faszinierend. Wir arbeiten gerne daran mit, die konkreten Hindernisse, die einer Umsetzung im Wege stehen, aus dem Weg zu räumen.

Und so müssen wir Antworten auf Fragen finden, wie wir im Alltag eine gemeinsame deutsch-französische Berufsausbildung verwirklichen können. Keine ganz leichte Aufgabe. Entscheidend ist der politische Wille, dass dies geschieht. Am Engagement des saarländischen Handwerks soll es nicht scheitern.

VON BERND WEGNER,  
PRÄSIDENT DER HANDWERKSKAMMER

## BEKANNTMACHUNG

### Einladung zur Vollversammlung

Die Vollversammlung der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) findet am 3. Dezember 2018 um 16:00 Uhr im Großen Saal der HWK statt. Die Tagesordnung wird auf der HWK-Homepage veröffentlicht.

Bernd Wegner  
Präsident der Handwerkskammer des Saarlandes

## ZAHL

81

Prozent der Bundesbürger halten die EU für eine gute Sache.

Quelle: Eurobarometer (Saarbrücker Zeitung)

## INTERVIEW

## „Mit Händen, Füßen und Humor“

Interview mit HWK-Ausbildungsberater Stefan Emser zum Azubi-Austausch im Herbst mit der HWK-Partnerkammer in Coutances (Normandie).

Stefan Emser, HWK-Teamleiter der Lehrlingsrolle und Ausbildungsberater, über die Bedeutung des jährlich stattfindenden Auszubildendenaustauschs mit der HWK-Partnerkammer Chambre de Métiers et de l'Artisanat de la Manche aus Coutances.



Stefan Emser

**DHB:** Herr Emser, Sie engagieren sich seit langem stark beim Lehrlingsaustausch mit unserer Partnerkammer in Coutances. Warum ist dieser Austausch so wichtig?

**Emser:** Er ist für die jungen Menschen ein frühes und prägendes Stück praktischer Lebenserfahrung. Sie sind nahezu alle zum ersten Mal in Deutschland und erleben sozusagen „Europa live“. Sie kommen ohne Vorlauf für rund zehn Tage in fremde Familien und arbeiten in den Betrieben der Gastgeber mit. Wir leisten einen wichtigen Beitrag im Rahmen der deutsch-französischen Freundschaft und letztlich für ein starkes, gemeinsames Europa. Im Übrigen entstehen aus den Aufenthalten sehr oft lange Freundschaften.

**DHB:** Auf welchem Weg finden Sie die Gastfamilien?

**Emser:** Es ist nicht einfach, ausreichend Betriebe zu finden, die sich neben ihrer Tagesarbeit für solche Projekte engagieren. Ich spreche die Betriebe je nach Gewerk der Lehrlinge gezielt an, auch solche, die schon früher mitgemacht haben.

Ich bin immer wieder begeistert und dankbar, wie sehr sich die Gastgeber um ihre jungen Gäste dann kümmern, mit ihnen Ausflüge machen oder gemeinsame Aktivitäten wie einen Grillabend starten.

**DHB:** Welche Rückmeldungen bekommen Sie über den Austausch?

**Emser:** Die Betriebe – etliche sind ja ‚Wiederholungstäter‘ bei diesem Programm – machen durchweg gute Erfahrungen mit den Lehrlingen aus Frankreich. Sie arbeiten ja im Rahmen ihrer Möglichkeit voll im Gastgeberbetrieb mit. Sie sind aufgeschlossen und lernwillig. Sie wollen ja bei uns Neues lernen, wollen sehen, was anders ist als in ihrem Heimatbetrieb. Natürlich muss auch immer die ‚Chemie‘ stimmen. Aber das klappt in der Regel. Interessanterweise scheint die Sprache während des Austauschs kein Hindernis zu sein. Die Betriebe und die Auszu-

bildenden melden uns zurück, dass sprachliche Barrieren mit Gesten, Händen, Füßen und einer Portion Humor gut überwunden werden.

**DHB:** Wie erleben Sie die jungen Menschen während ihres Aufenthaltes im Saarland?

**Emser:** Ich erlebe Betriebe, die sich weit über das Normalmaß hinaus hineinknien. Ich erlebe sympathische Jugendliche, die aufgeschlossen und mit spannenden Erwartungen zu uns, den deutschen Nachbarn, kommen. Und ich erlebe, dass die meist anfängliche Schüchternheit und Zurückhaltung auf Seiten der Auszubildenden im Laufe des Aufenthaltes schnell schwinden und in regelrechte Begeisterung umschlägt.

**DHB:** Was wünschen Sie sich für den Austausch in der Zukunft?

**Emser:** Das war in diesem Jahr der 34. Lehrlingsaustausch mit Coutances. Ich wünsche mir, dass noch viele folgen werden. Wir haben hier für ein gemeinsames Europa im Kleinen durchaus eine Pionierleistung erbracht. Großes entsteht ja immer im Kleinen, um das Saarland-Motto aufzugreifen. Und ich wünsche mir, dass aus diesen Begegnungen weitere Freundschaften entstehen. Denn nur über den Kontakt der Menschen untereinander erwächst gegenseitiges Verständnis. Und da ist das saarländische Handwerk, das in einer Grenzregion arbeitet, mit Engagement dabei.

## Französische Azubis zu Gast bei saarländischen Handwerksbetrieben

**HANDWERK:** Der 34. Lehrlingsaustausch zwischen HWK und Partnerkammer aus Coutances steht im Zeichen deutsch-französischer Freundschaft.



Unser Bild zeigt oben: die französischen Auszubildenden (v.l.n.r.): Fabien Ganné, Titouan Verneuil, Camille Fouchard, Robiollle Océane und Teddy Duprey (die Stimmen siehe Kasten). Unten: Die Vertreter der HWK und ihrer Partnerkammer aus dem französischen Coutances beim Besuch des Saarländischen Rundfunks auf dem Halberg in Saarbrücken.

VON UDO RAU

Das saarländische Handwerk und die Handwerkskammer (HWK) leben seit mittlerweile 34 Jahren praktische deutsch-französische Freundschaft. Jüngst besuchten zwölf junge Handwerks-Auszubildende der HWK-Partnerkammer Chambre de Métiers et de l'Artisanat de la Manche aus Coutances in der Normandie das Saarland und erhielten in dieser Zeit bei saarländischen Handwerksfamilien und -betrieben einen Einblick in die duale Ausbildung und das Leben in Deutschland. Neben der praktischen Arbeit in Lehrberufen in den entsprechenden saarländischen Betrieben lernten die jungen Franzosen – acht männliche und vier weibliche – in einem umfangreichen Rahmenprogramm Land und Leute kennen.

Der wechselseitige Austausch von Lehrlingen „ist Ausdruck für das gelebte Miteinander des Saarlandes mit seinen französischen Nachbarn. Wir wollen unserer Jugend damit vermitteln, wie wichtig die freiheitlichen Werte Europas sind und ebenso der Aufbau von grenzüberschreitenden Freundschaften“, so HWK-Präsident Bernd Wegner. Jean-Denis Meslin, Präsident der Kammer in Coutances seit 2005: „Diese gegenseitigen Besuche tragen seit langem zur deutsch-französischen Freundschaft bei. Wir werden unsere bestehende deutsch-französische Freundschaft mit Blick auf Europa im Rahmen

dieses wegweisenden Projektes weiter festigen.“ Im kommenden Jahr werden saarländische Handwerks-Lehrlinge wieder zum Gegenbesuch in die Normandie reisen.

HWK-Präsident Bernd Wegner kann sich sogar eine Ausweitung der Aufenthaltsdauer auf vier Wochen vorstellen, „acht Wochen wären natürlich noch besser“, meint er. Das würde zu einer Vertiefung des Gelernten und des gegenseitigen Wissenstransfers beitragen. „Es ist wichtig, dieses Projekt weiter zu verfolgen und hohe Kontinuität in den gegenseitigen Transfer hinein-zubringen.“

Seit zehn Jahren ist der Siersburg-Rehlinger Bauunternehmer Günter Heitz dabei. „Wir als Ältere stehen in der Pflicht, den jungen Leuten etwa durch diesen gegenseitigen Austausch unserer Handwerker Europa näher zu bringen und sie von Europa zu überzeugen. Dieses Projekt ist ein kleiner Baustein für ein gemeinsames Europa. Daher engagiere ich mich.“ Schreinermeister Raphael Haas aus Schwalbach ist in diesem Jahr zum vierten Mal mit an Bord: „Das ist ein ganz wichtiger Erfahrungsaustausch zwischen unseren beiden Ländern. Junghandwerker beider Länder schauen über den Tellerrand. Man muss sich gegenseitig im praktischen Leben verstehen und dazu möchte ich meinen Teil mit der Teilnahme unseres Betriebes beitragen.“

Kfz-Meister Werner Adam aus Kleinblittersdorf hat zum ersten Mal mitgemacht und ist vom Er-

gebnis begeistert. Automechaniker Fabien Ganne (16) arbeitete im Reifenhaus zur vollsten Zufriedenheit Adams. „Unsere Erfahrungen mit ihm waren sehr gut. Wir leben ja hier direkt an der französischen Grenze. Mit unserer Teilnahme wollen wir ein Stück zur gegenseitigen Verständigung beitragen.“ Adam engagiert sich auch als Vorstandsmitglied der Kfz-Innung und ist Vorsitzender des Prüfungsausschusses für die Gesellenprüfung und fühlt sich auch von daher berufen, diesen Austausch zu begleiten. Bei einem Besuch des Saarländischen Rundfunks (SR) der französischen Junghandwerker freute sich SR-Intendant Prof. Thomas Kleist kurz vor dem 100. Jahrestag des Endes des Ersten Weltkriegs und „kurz vor der anstehenden Europawahl 2019 über den Besuch der jungen Handwerker“ aus dem Nachbarland. „Sie haben den französischsten aller ARD-Sender kennengelernt und über unsere Verbindungen über die Landesgrenzen hinaus erfahren.“

Eine Premiere gab es beim diesjährigen HWK-Empfang für die französischen und deutschen Kammervorstände und Gastfamilien. Die französischen Auszubildenden wählten Gwendoline Houël-Lebon zu ihrer Sprecherin. Die junge Französin gab beim HWK-Empfang ein viel beachtetes Statement für die deutsch-französische Freundschaft ab. Nicht nur ihre Gastfamilie der Maler Degel GmbH war stolz auf sie.

## STIMMEN DER AUSZUBILDENDEN

**Fabien Ganné (16)**, Mechaniker beim Gastbetrieb Werner Adam Pkw-Werkstätten, Kleinblittersdorf: „Ich finde das Saarland sehr interessant. Très bien ici. Und meine Arbeit hier macht Spaß. Hier gibt es leider kein Meer. Ich habe für meinen Vater ein Kiste saarländisches Bier mitgenommen.“

**Titouan Verneuil (16)**, Charcutier/Traiteur beim Gastbetrieb Metzgerei Petermann in Oberwürzbach: „Hier wird mehr Wurst hergestellt als in meinem Lehrbetrieb, wo wir viel

Traiteurprodukte machen. Ich habe einen guten Eindruck vom Saarland und den Leuten hier.“

**Camille Fouchard (18)**, Friseur-auszubildende im Gastbetrieb Salon Calcagno, Riegelsberg: „Das Saarland ist ein schönes Land. Ich würde gerne noch länger hierbleiben und die Leute sind sehr freundlich. Das Leben scheint hier nicht so teuer wie bei uns.“

**Robiollle Océane (21)**, Friseurlehrling im Gastbetrieb Salon Cakmak

in Heusweiler: „Das Saarland hat mir gefallen, auch meine Arbeit hier und der Kontakt mit Kunden. Der Aufenthalt war sehr gut und sehr herzlich.“

**Teddy Duprey (17)**, Maurerlehrling im Gastbetrieb Heitz & Sohn, Rehlingen-Siersburg: „Ich habe gute Eindrücke mitgenommen von den großen Baustellen, wo mit viel Material gearbeitet wird. Es war eine gute Erfahrung und die Kollegen waren sehr sympathisch.“

„WER IMMER TUT,  
WAS ER SCHON KANN,  
BLEIBT IMMER DAS,  
WAS ER SCHON IST.“

Henry Ford

Wissen  
macht stark

Das Wirtschaftsministerium  
fördert berufliche Weiterbildung.  
Mit Unterstützung der EU.  
Unbürokratisch.

kdw.saarland.de



## SERIE

# „Wir brauchen Rechtssicherheit bei der Ausbildung von Flüchtlingen“

Christian Pfennig, Landesinnungsmeister der Maler und Lackierer, appelliert an die Politik.

VON UDO RAU

Das deutsche Handwerk berichtet über Rechtsunsicherheit bei der Ausbildung von Flüchtlingen. „Es kann nicht sein, dass wir junge Menschen ausbilden, die aufgrund bürokratisch-gesetzlicher Unklarheiten dann am Ende ihrer erfolgreichen Ausbildung in ihre Heimatländer abgeschoben werden.“ Christian Pfennig (39), Landesinnungsmeister (LIM) der Maler und Lackierer im Saarland, fordert die Politik in dieser Frage zum schnellen Handeln auf. „Das bewegt viele Gewerke und auch unser Gewerbe derzeit sehr. Die Betriebe haben sich gesellschaftlich in der Flüchtlingsproblematik engagiert. Jetzt brauchen wir auch diese Fachkräfte, wenn wir sie ausgebildet haben.“

Denn wie überall drängt auch bei den Malern und Lackierern die Nachwuchsfrage. Aktuell werden in den 511 saarländischen Maler- und Lackierbetrieben gut 300 junge Menschen ausgebildet. Gleichwohl reicht das auf Dauer nicht, so Innungsgeschäftsführer Claus Weyers. Das großzügige, eigene Ausbildungszentrum auf den Saarbrücker Saar-Terrassen hat eine Ausbildungskapazität von 600. Aktuell sind die Ausbildungszahlen wieder leicht gestiegen, aber es gibt immer noch offene Ausbildungsplätze.

Die Maler- und Lackiererinnung des Saarlandes gehört zu den mit-



Landesinnungsmeister Christian Pfennig (r.) mit Ausbildungsmeisterin Jana Sablowski und Innungsgeschäftsführer Claus Weyers.

telgroßen. Von den 511 Betrieben in der Handwerksrolle sind derzeit 260 Mitglieder der Innung mit rund 1000 Beschäftigten. Über die gesamte Branche hinweg sind zwischen 1600 und 1700 Mitarbeiter im Saarland beschäftigt. Die Zahl der Betriebsstätten bleibt seit Jahren annähernd gleich. Wozu Innungen? „Wir vertreten die wirtschafts-

und sozialpolitischen Interessen der Betriebe und sprechen für alle unsere Mitglieder“, so Malermeister und Raumgestalter Christian Pfennig, Inhaber eines Neun-Mitarbeiter-Betriebes in Saarbrücken. „Wir schließen als Tarifträgerverband der Branche die Tarifverträge für das saarländische Maler- und Lackiererhandwerk mit der IG BAU

ab, wir sind da bundesweit die einzigen“, so Claus Weyers. Im eigenen Ausbildungszentrum werden die überbetriebliche Unterweisung (ÜLU) der Lehrlinge sowie sämtliche Zwischen-, Gesellen- und Meisterprüfungen durchgeführt.

Der Innungsbeitrag (Grundbeitrag 320 Euro jährlich) mache sich schnell bezahlt, rechnet Pfennig vor. Die Lehrgangsgebühr für die überbetriebliche Ausbildung von 455 Euro vermindert sich für Innungsbetriebe auf 295 Euro, die Differenz trägt die Innung, so Pfennig. Weitere Vorteile sind die Rechtsberatung und -vertretung und die Nutzung von Einkaufskooperationen.

Die Digitalisierung hat auch bei den Malern und Lackierern Einzug gehalten, so Christian Pfennig. So werde das Aufmaß mit dem Laser erstellt, anhand digitaler Fotos von Objekten werden dem Kunden Entwürfe präsentiert. „Wir schaffen gerade einen Lackiersimulator an. Mit der digitalen Sprühpistole können dann unterschiedliche Ausbildungssituationen trainiert werden, das kommt bei jungen Leuten gut an.“

Sorge macht Pfennig und Weyers „die grüne Konkurrenz“. Gemeint sind damit die Aktivitäten der Hausmeisterservice-Anbieter in Bereichen, in denen sie keine Zulassung haben. „Wir gehen rechtlich gegen solche Betriebe vor und haben schon 20 Verfahren erfolgreich abgeschlossen. Schwarzarbeit ist ja nicht nur die Arbeit ohne Rech-

nung, sondern auch die Ausübung nicht zugelassener Tätigkeiten“, so die Innungsspitze.

Die Zusammenarbeit mit der HWK des Saarlandes bezeichnen Weyers und Pfennig als „sehr kooperativ. Anstehende Fragen, die es immer wieder gibt, lösen wir einvernehmlich.“ HWK-Präsident Bernd Wegner unterstreicht die „wichtige Rolle dieses Gewerks, das ja unser Leben schöner macht“ und attestiert den Malern und Lackierern, „dass sie mit guter Ausbildung auch gute Arbeit leisten.“ Bernd Wegner unterstützt die Maler- und Lackiererinnung auch beim Kampf gegen Schwarzarbeit: „Das Thema ‚grüne Konkurrenz‘ hat unsere HWK auf dem Radar. Wir beschäftigen eigens unsere ‚Schwarzarbeitsfahnder‘, die sehr erfolgreich Hinweisen auf Schwarzarbeit nachgehen. Zudem sind wir Mitglied in der Zentrale zur Bekämpfung unlauteren Wettbewerbs Frankfurt am Main e.V., die zum Beispiel Unterlassungserklärungen ausspricht, und wir kooperieren beim Kampf gegen Schwarzarbeit eng mit den Ordnungsämtern der saarländischen Städte, Gemeinden und Landkreise“, so der HWK-Präsident.

Kontakt: Maler- und Lackiererinnung des Saarlandes, Konrad-Zuse-Straße 4, 66115 Saarbrücken, 0681/ 7760-801, E-Mail: info@malerinnung-saar.de. [malerinnung-saar.de/verband/](http://malerinnung-saar.de/verband/)

## Buchführung Kompaktkurs

Am 13. November 2018 startet bei der HWK der Buchführung-Kompaktkurs. Der softwarebasierte Grundlagenkurs vermittelt Kenntnisse im Buchungssystem bis hin zu vorbereitenden Abschlussbuchungen.

Zielgruppe sind Interessenten, die über wenige Buchführungskennnisse verfügen oder diejenigen, die ihre Buchführungskennnisse auffrischen wollen. Der Kurs umfasst 60 Unterrichtsstunden und findet jeweils dienstags und donnerstags von 18 bis 21:15 Uhr statt.

Weitere Informationen finden sich im Internet unter [www.wissen-nach-plan.de](http://www.wissen-nach-plan.de). Fragen zum Seminar bitte an HWK-Weiterbildungsberaterin Elke Borowski richten, Tel.: 0681/ 5809-192, E-Mail: [e.borowski@hwk-saarland.de](mailto:e.borowski@hwk-saarland.de). **EB**

## Prozesse mit Erfolg managen

Unterschiedliche Prozesse wie in der Produktion oder in der Ablauforganisation bestimmen den Alltag in Unternehmen. Das HWK-Seminar „Prozessmanagement – Basics“ vermittelt Grundlagen des modernen Prozessmanagements und zeigt, welcher Mehrwert daraus für die Unternehmen zu erzielen ist.

Das Seminar beginnt am 17. November 2018, umfasst 18 Unterrichtsstunden und findet jeweils samstags von 8 bis 13 Uhr in der Akademie der HWK statt. Weitere Informationen auf der Bildungsplattform der HWK [www.wissen-nach-plan.de](http://www.wissen-nach-plan.de) oder bei Weiterbildungsberaterin Elke Borowski, Tel.: 0681/ 5809-192, E-Mail: [e.borowski@hwk-saarland.de](mailto:e.borowski@hwk-saarland.de). **EB**

## Bauernhauswettbewerb des Saarlandes 2018

**DENKMALPFLEGE:** Handwerksbetriebe sorgen für hervorragende Qualität.



Siegerhaus in Lebach-Steinbach

Die Entscheidung der 18. Ausgabe des Landeswettbewerbs „Saarländische Bauernhäuser – Zeugnisse unserer Heimat“ ist gefallen. Das Institut für Landeskunde im Saarland (IFLIS) lobt seit 1984 gemeinsam mit dem saarländischen Umweltministerium im zweijährigen Turnus diesen Wettbewerb aus und sucht landesweit nach den schönsten Bauernhäusern.

In diesem Jahr wählte die Landesjury aus zwölf Bauernhäusern, die es über die Kreiseinscheide in die Endrunde geschafft hatten, den Sieger aus.

An zwei Tagen wurden die einzelnen Objekte besichtigt und anhand unterschiedlicher Bewertungspunkte zu den Gebäuden und zum Umfeld betrachtet. Neben baulichen Details wie zum Beispiel Dach, Fassaden, Fenster und Türen spielen auch Garten, Hof und Hausbegrünung eine wichtige Rolle. Im Anschluss küerte eine Fachjury unter Leitung von Prof.

Dr. Heinz Quasten, der diesen Wettbewerb mit ins Leben gerufen hat, die Gewinner.

Der erste Preis in Höhe von 3.000 Euro ging an Marion Diederich aus Steinbach. Zwei zweite Preise in Höhe von je 2.000 Euro erhielten Marie-Louise Nagel aus Bliedenheim und Rieke und Tima Carol aus Mainzweiler. Zwei dritte Preise in Höhe von je 1.000 Euro vergab die Jury an die Ernst-Wagner-Stiftung aus Braunschweig und an Alice Dahl-Agne und Günter Agne aus Herbitzheim. Zwei Anerkennungen in Höhe von je 500 Euro erhielten Philip Deichmann aus Gronig und das Hofgut Dösterhof.

Einmal mehr zeigte sich, dass ein gutes Abschneiden beim Wettbewerb nicht zuletzt von der handwerklichen Qualität der Restaurierungsarbeiten abhängt. So arbeitete beim Siegerhaus z. B. die Firma Hans-Uwe Müller aus Marpingen (Außenputz), ein erfahrener Betrieb im Bereich Denkmalpflege und erhaltenswerter Bausubstanz.

Die Handwerkskammer des Saarlandes unterstützt mit der Beratungsstelle für Denkmalpflege den Bauernhauswettbewerb durch Beratung, Vermittlung von qualifizierten Betrieben und der Beteiligung in der Landesjury.

Der Wettbewerb ist eine ausgezeichnete Gelegenheit, die Arbeit der engagierten Hauseigentümer in Verbindung mit den Leistungen qualifizierter Handwerksbetriebe aus der Denkmalpflege-Betriebsdatenbank öffentlich wahrzunehmen.

Die Abschlussveranstaltung mit feierlicher Überreichung der Preise und Anerkennungen findet am 15. November 2018 im Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz statt.

Informationen gibt die Beratungsstelle für Denkmalpflege, Gestaltung, Bauen & Immobilien der Handwerkskammer des Saarlandes, Dipl.-Ing. Architekt Gordon Haan, Hohenzollernstraße 47-49, Tel.: 0681/ 5809-138, E-Mail: [g.haan@hwk-saarland.de](mailto:g.haan@hwk-saarland.de). **GH**

## Das Telefonbuch

Alles in einem

### Gefunden statt gesucht werden: Werben in Das Telefonbuch.

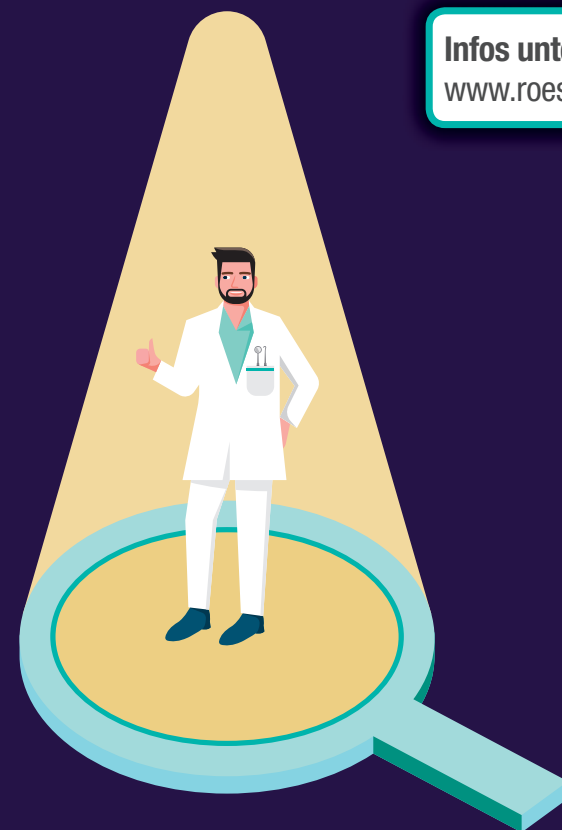
Seien Sie dort, wo Ihre Kunden Sie erwarten. Denn 71 % unserer Nutzer verwenden Das Telefonbuch zur Suche nach gewerblichen Anbietern. Und weil sie dort einfach fündig werden, tätigen 50 % von ihnen auch einen Kauf.<sup>1</sup>

Also: Wann lassen Sie sich finden?

> In der App, Online und im Buch



Infos unter:  
[www.roeser-medienhaus.de](http://www.roeser-medienhaus.de)



**Röser Medienhaus** Ihr Verlag Das Telefonbuch

<sup>1</sup> Quelle: GRF-Studie zur Nutzung der Verzeichnismedien 2017, repräsentative Befragung von 15 Tsd. Personen ab 16 Jahren, Oktober 2017.

# Vorbildliche Integration

**AUSZEICHNUNG:** Rollläden Kessler erhält Deichmann-Förderpreis



Ministerin Bachmann (Mitte) überreicht den DEICHMANN-Förderpreis für Integration an Rollläden Kessler: v.l.n.r.: Ulrich Effing, Timo Alt, Ministerin Monika Bachmann, Helmut Kessler, Katharina Frings, Landesinnungsmeister Raphael Haas

Die Rollläden Kessler GmbH in Saarbrücken-Dudweiler ist diesjähriger Landessieger des Deichmann-Förderpreises für Integration. Die saarländische Ministerin für Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie, Monika Bachmann, zeichnete Firmenchef Helmut Kessler und seine Frau Katharina Frings für ihr soziales Engagement aus. Kesslers Unternehmen gibt Flüchtlingen und jungen Menschen eine Chance, die einen erschwerten Bildungsweg hatten. Acht Mitarbeiter bei Kessler haben mittlerweile einen Migrationshintergrund, sagte Bachmann. „Wir sind froh, dass wir solche Unternehmen wie Kessler im Saarland haben, die sich um diese Probleme kümmern.“ Es sei wichtig, dass den Menschen in den ersten Wochen Hilfe gegeben werde. „Einer davon ist Helmut Kessler: Er hat mit sei-

nem Engagement ein Zeichen gesetzt“, so die Ministerin.

Raphael Haas, Landesinnungsmeister und Mitglied der Vollversammlung der Handwerkskammer des Saarlandes, unterstrich: „Wir sind stolz, einen solchen Betrieb in unseren Reihen zu haben. Ich finde das Engagement Kesslers sehr gut. Solche Unternehmer brauchen wir in diesen Tagen.“

Rollläden- und Jalousiebaumeister Helmut Kessler betonte die guten Erfahrungen, die er mit der Integration von Flüchtlingen gemacht habe. „Ich empfinde es als soziale Verpflichtung, und wir bilden auf diesem Weg Nachwuchs heran.“ Es zahle sich aus, diesen Menschen eine Chance zu geben, „Oft resultieren daraus sehr motivierte und loyale Mitarbeiter“, stellt Personalleiter Tim Alt fest. Der Essener

Schuhhändler Deichmann zeichnet in diesem Jahr zum 14. Mal Unternehmen, Vereine und Schulen aus, die sich herausragender Weise für benachteiligte Kinder und Jugendliche einsetzen. Projektleiter Ulrich Effing überreichte Kessler das Preisgeld in Höhe von 1.000 Euro. Damit kommt Kessler in die Bundes-Endausscheidung 2018 in Düsseldorf. Für den Preis gab es 2018 bundesweit 270 Bewerbungen. Die Helmut Kessler GmbH zählt 40 Mitarbeiter, besteht seit 50 Jahren und ist Spezialist für alles rund um Fenster, Haustüren, Markisen und Rollläden. Das Unternehmen erzielt gut vier Millionen Euro Jahresumsatz.

Ansprechpartner: HWK-Bereichsleiter Dr. Justus Wilhelm, Tel.: 0681/5809-115, E-Mail: j.wilhelm@hwk-saarland.de. **UR**

# Vorzeigeunternehmen im Handwerk

**UNTERNEHMEN:** Wirtschaftsministerin Anke Rehlinger besucht die Metallbau J. Harig GmbH in Bexbach.

Anfang Oktober 2018 besuchte die saarländische Wirtschaftsministerin und stellvertretende Ministerpräsidentin Anke Rehlinger gemeinsam mit Vertretern des saarländischen Handwerks wie Dr. Arnd Klein-Zirbes, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK), und Martin Jakob, Landesinnungsmeister Metall Saarland, das Unternehmen J. Harig GmbH. Dort informierte sich die Wirtschaftsministerin über die Entwicklung digitaler Technik im Metallbauhandwerk. Das Unternehmen von Joachim Harig bietet ein breitgefächertes Leistungsportfolio für seine Kunden an: Angefangen beim Fensterbau und Überdachungen, über Türanlagen und Brandschutzelemente bis hin zu Sonnenschutzanlagen oder Industrietoren.

Ministerin Anke Rehlinger zeigte sich beeindruckt vom hohen Automatisierungsgrad im Produktionsprozess des Metallbaus. „Die Harig GmbH ist ein Musterbeispiel für einen hohen digitalen Fertigungsgrad, der in Verbindung mit permanenter Weiterbildung immer auf der Höhe des technischen Standards ist.“ Zudem betonte sie, dass der deutsche Mittelstand das Rückgrat der Wirtschaft sei und gerade auch im regionalen Bereich ein wichtiger

Dienstleister. Ein mittelständisches Unternehmen wie die Harig GmbH sei ein echter Jobmotor. Die kleinen und mittleren Unternehmen stellen den größten Anteil der Arbeitsplätze in Deutschland.

„Wir setzen auf automatisierte Arbeitsabläufe. Dadurch sind wir beispielsweise in der Lage bis zu acht verschiedene Werkzeuge in einem einzigen Durchlauf einzusetzen. Das reduziert die Zahl an Arbeitsschritten und verschafft uns einen enormen wirtschaftlichen Vorteil. Zudem gibt es uns eine hohe Flexibilität bei der Produktion“, erklärte Inhaber und Geschäftsführer Joachim Harig während des Rundgangs durch den Betrieb.

1966 eröffnete sein Vater, der Schlossermeister Harald Harig, seine Schlosserei in Oberbexbach. Die Produktpalette der mittelständischen Harald Harig KG wuchs seitdem kontinuierlich und wurde um Leichtmetall- und Fensterbau erweitert. Mittlerweile ist die Harig-Gruppe an zwei Standorten vertreten. Der Grundstein für das zweite Werk wurde im Jahr 2001 gelegt. Heute leitet Joachim Harig in der zweiten Generation das Unternehmen. Mit über 60 Mitarbeitern an zwei Standorten ist die Harig-Gruppe das größte Metallbauunternehmen im Saarpfalz-Kreis.

Seit der Gründung hat das Unternehmen 68 junge Menschen zu Metallbauern und Bürokaufleuten ausgebildet. „Wir setzen gezielt auf Ausbildung, um so auch unseren Fachkräftebedarf für die Zukunft zu sichern“, erklärte Joachim Harig.

Für HWK-Hauptgeschäftsführer Dr. Arnd Klein-Zirbes ist die Metallbau Harig GmbH ein Vorzeigebetrieb. „Wir haben es hier mit einem Unternehmen zu tun, das mit moderner Technik individuelle Kundenwünsche erfüllt. Die Entscheidung, den eigenen Fachkräftebedarf durch Ausbildung zu sichern, ist der richtige Weg, den wir gerne unterstützen. Moderne Unternehmen wie die Harig Gruppe repräsentieren das moderne saarländische Handwerk und seine Ausbildungsleistung. Landesinnungsmeister Martin Jakob hebt das breite Leistungsspektrum von Metallbau Harig hervor: „Metallbau Harig ist ein Musterbeispiel für die Leistungsfähigkeit des saarländischen Metallbauhandwerks. Dafür sorgen bestens ausgebildete Fachkräfte. Die Landesinnung Metall sorgt im Schulterschluss mit der HWK dafür, dass die Rahmenbedingungen für unsere Betriebe stimmen.“ Ansprechpartnerin: HWK Bereichsleiterin Lisa Herbrand, Tel.: 0681/ 5809-135, E-Mail: L.herbrand@hwk-saarland.de **DH**



Wirtschaftsministerin Anke Rehlinger besuchte mit Vertretern der Handwerkskammer und der Landesinnung Metall die Metallbau J. Harig GmbH in Bexbach. Joachim Harig (im Bild oben links: re.) führt die Ministerin durch den Betrieb.

## Die Neuen im Team.

**Ihr Ansprechpartner für Volkswagen Nutzfahrzeuge im Saarland!**

**Saarlandweit - Ihr neuer Verkaufspartner für Volkswagen Nutzfahrzeuge. Gerne erfüllen wir Ihre Mobilitätswünsche. Wir freuen uns auf Sie!**



VW Crafter: Kraftstoffverbrauch, l/100 km: innerorts 7,8-11,3/außerorts 6,8-8,6/kombiniert 7,2-9,2/CO<sub>2</sub>-Emissionen, g/km: kombiniert 187-237. VW Transporter: Kraftstoffverbrauch, l/100 km: innerorts 6,5-12,7/außerorts 4,7-8,6/kombiniert 5,4-9,9/CO<sub>2</sub>-Emissionen, g/km: kombiniert 142-223. VW Amarok: Kraftstoffverbrauch, l/100 km: innerorts 7,8-11,3/außerorts 6,8-8,6/kombiniert 7,2-9,2/CO<sub>2</sub>-Emissionen, g/km: kombiniert 187-237. Abbildungen zeigen Sonderausstattung gegen Mehrpreis.



Nutzfahrzeuge

**Auto JOCHEM**

Auto-Jochem GmbH  
Dudweilerstraße 90, 66386 St. Ingbert, Tel. 06894/3870-0  
Zeppelinstraße 6-11, 66557 Illingen, Tel. 06825/942992-0

www.auto-jochem.de

## BAULEITPLÄNE

Die Handwerkskammer des Saarlandes nimmt als Träger öffentlicher Belange zu Bauleitplänen Stellung. Sie ist dabei auf das Wissen der Handwerksbetriebe vor Ort über mögliche Bedenken angewiesen, um diese in die Stellungnahme mit einfließen zu lassen. Anregungen bitte vor Ablauf der Frist zur Stellungnahme bei der Handwerkskammer einreichen!

**Kontakt: Manfred Kynast, Genehmigungslotse der Handwerkskammer des Saarlandes**  
Tel.: 0681/5809137;  
Fax: 0681/5809222-137,  
E-Mail: m.kynast@hwk-saarland.de

**Heusweiler - Holz**  
Änderung des Flächennutzungsplanes für den Regionalverband Saarbrücken in der Gemeinde Heusweiler, Ortsteil Holz; Bereich „Saarstraße“, „gewerbliche Baufläche“ statt „Fläche für die Landwirtschaft“  
Eingang Handwerkskammer: 08.10.2018;  
Stellungnahme möglich bis: 02.11.2018

**Dillingen - Diefflen**  
Teiländerung des Flächennutzungsplanes im Bereich „Solarpark Diefflen II“; Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplans Nr. 71a „Solarpark Diefflen II“; Eingang HWK: 05.10.2018; Stellungnahme möglich bis: 09.11.2018

**Wadern**  
Vorhabenbezogener Bebauungsplan „Kletterzentrum Hochwald“; Eingang HWK: 08.10.2018; Stellungnahme möglich bis: 12.11.2018

**Saarwellingen**  
Festsetzung eines Wasserschutzgebietes in der Gemeinde Saarwellingen (Wasserschutzgebietsverordnung „Saarwellingen“); Eingang HWK: 10.10.2018; Stellungnahme möglich bis: 12.11.2018

**Großrosseln - St. Nikolaus**  
Aufstellung des Einfachen Bebauungsplanes „Ortsmitte St. Nikolaus“  
Eingang HWK: 15.10.2018  
Stellungnahme möglich bis: 14.11.2018

**Großrosseln - Emmersweiler**  
Aufstellung des Einfachen Bebauungsplanes „Ortsmitte Emmersweiler“; Eingang HWK: 15.10.2018  
Stellungnahme möglich bis: 14.11.2018

**Lebach - Aschbach**  
Vorhabenbezogener Bebauungsplan „Kfz-Technik ALTES“  
Eingang HWK: 08.10.2018  
Stellungnahme möglich bis: 15.11.2018

**Großrosseln - Dorf im Warndt**  
1. Änderung des Bebauungsplanes „Dorf im Warndt - Zwischen Forst- und Tulpenstraße, Teilbereich Friedrich-Ebert-Straße / Zum Schützenhaus“; Eingang HWK: 15.10.2018  
Stellungnahme möglich bis: 16.11.2018

**Perl - Eft-Hellendorf**  
Vorhabenbezogener Bebauungsplan „Retschmühle“ mit paralleler FNP-Teiländerung; Eingang HWK: 12.10.2018; Stellungnahme möglich bis: 19.11.2018